



## Der Kreis schliesst sich

Die Schweizerin Eileen Hofer zeigt ihre Videoausstellung in der Chaplin's World in Vevey



**Alltag in Kuba.** Eileen Hofers Kurzfilm «Nuestro Mar» ist Teil des Projekts «Tomorrow the Birds will sing». Foto Laurent Xavier Moulin

Von Jennifer Bosshard, Vevey

Zum Film kam die Journalistin Eileen Hofer im Jahr 2008, als sie beschloss, ihrer stillen Leidenschaft mehr Aufmerksamkeit zu widmen und ihr erstes Drehbuch schrieb. Nach einem langwierigen Arbeitsprozess landete es allerdings im Müll. «Ich konnte mich darin einfach nicht wiederfinden», sagt die 41-Jährige. Das sollte jedoch eine Ausnahme bleiben, denn seither drehte sie sechs Kurzfilme und zwei Langfilme, die sowohl an nationalen als auch internationalen Filmfestivals gezeigt und mehrfach preisgekrönt wurden.

Ihre Arbeit brachte sie in die unterschiedlichsten Ecken der Welt. Sie

drehte im Libanon, in Anatolien, Aserbaidzhan, der Schweiz und zuletzt auf Kuba. Inspiriert von der beeindruckenden Karriere und berührenden Geschichte der kubanischen Ballettikone Alicia Alonso, reiste die Schweizer Filmemacherin 2012 auf die Karibikinsel. Dort drehte sie ihren zweiten Langfilm mit dem Titel «Horizontes», den sie drei Jahre später fertigstellte.

Hofer selbst hat libanesisch-türkische Wurzeln, ist in Zürich geboren und in Genf aufgewachsen. Sie scheint sich ganz bewusst nicht eingrenzen zu wollen. Ihre Arbeit ist gekennzeichnet von kultureller Vielfalt und einer

unaufgeregten, aber fesselnden Intimität. Den einzigartigen Stil erklärt sich die Autodidaktin mit ihrem vermeintlichen Manko. Eine Filmschule hat sie nämlich nie besucht – entsprechend befolgt sie keine Regeln, sondern arbeitet nach eigenem Gutdünken: «Meine Filme sind eine Zusammensetzung von Gefühlen. Sie bewegen sich immer an der Schwelle zwischen Dokumentation und Fiktion.»

### «Tomorrow the birds will sing»

Für ihr neuestes Projekt wendet sich Hofer Charlie Chaplin, einem wahren Grossmeister ihres Handwerks, zu. «Ganz egal wo auf der Welt ich war, Charlie Chaplin war überall ein Begriff.

# Basler Zeitung

Basler Zeitung  
4002 Basel  
061/ 639 11 11  
bazonline.ch/

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 48'223  
Parution: 6x/semaine



Page: 11  
Surface: 61'387 mm²

Ordre: 1078253  
N° de thème: 781.015  
Référence: 66018206  
Coupure Page: 2/2

Er ist zeitlos und berührt noch heute alle Generationen gleichermaßen.» Mit ihm verbindet Eileen Hofer nicht nur die Liebe zum Film, sondern auch die Wahl des Zeitmessers am Handgelenk. Als sich Chaplin 1953 in Vevey niederliess, erhielt er von der Waadtländer Regierung eine Uhr der Marke Jaeger-LeCoultre geschenkt. Die Uhrenmanufaktur mit Firmensitz in Le Sentier unterstützt seit Kurzem die Arbeit der Schweizer Filmemacherin und engagiert sich auch als Partner der 2016 eröffneten Chaplin's World. Auf dem ehemaligen Anwesen der Familie Chaplin, dem «Manoir de Ban» in Corsier-sur-Vevey, wurde vergangenes Jahr eine Museumswelt rund um den Mann mit der Melone eröffnet.

Hier schliesst sich der Kreis, denn an ebendiesem idyllischen Ort mit Blick auf den Lac Léman und das Alpenmassiv wird Eileen Hofer ab dem 17. Juli einen Monat lang ihr Ausstellungsprojekt «Tomorrow the birds will sing» zeigen. Der Titel, ein Filmzitat aus Chaplins «Lichter der Grossstadt» ist ein Verweis darauf, worum es der Künstlerin geht.

Gemäss Hofer soll es zur kreativen Zusammenarbeit kommen: «Ich habe Charlie Chaplin eingeladen, sich in meine Arbeit einzumischen und sich mit ihr zu verbinden.» So kommt

zusammen, was auf den ersten Blick nicht unbedingt zusammengehört. Die Videoinstallation dokumentiert das Alltagsleben auf Kuba und hebt die progressive Melancholie des Landes hervor.

Während ihrer Zeit in Havanna richtete Hofer den Fokus generationenübergreifend auf die Menschen in ihrer Nachbarschaft und fungierte als stille Beobachterin. Zu den Porträtierten gehört auch die Sängerin des legendären Buena Vista Social Clubs, Omara Portuondo. «Sie wohnte im gleichen Gebäude in Havanna wie ich, war allerdings nie zu Hause, und als ich sie dann per Zufall traf, hatte ich zwölf Stockwerke Zeit sie zu überzeugen, in meinem Kurzfilm «Nuestro Mar» mitzuspielen», erinnert sich die Regisseurin. Der stimmungsvolle Kurzfilm wird ebenfalls im Rahmen der Ausstellung zu sehen sein.

Zugegeben, die Verbindung zwischen Chaplins Herrenhaus, Hofer's Kuba Reise und Jaeger-LeCoultre wirkt gesucht, wurde aber gefunden und – was viel wichtiger ist – enorm ansprechend umgesetzt. Wenn man sich die bewegten Bilder von Havannas Bewohnern ansieht, die zwischen Filmrequisiten und Kulissen aus Chaplins Klassikern zu sehen sind, wird man sich tatsächlich einer eigenwilligen Stimmigkeit bewusst. Man ist gezwu-

ngen, Eileen Hofer beizupflichten, wenn sie behauptet: «Charlie Chaplin steht für Universalität» – er funktioniert überall und somit auch auf Kuba.

**«Tomorrow the birds will sing»**, Video-Installation von Eileen Hofer. Chaplin's World, Route de Fenil 2, Corsier sur Vevey, 17. Juli bis 17. August. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr. [www.chaplinsworld.com](http://www.chaplinsworld.com)



**Hommage an Chaplin.** Eileen Hofer bewundert den grossen Filmemacher und Künstler. Foto ©point of views